



## Schweingrippe-Impfung und Nebenwirkungen

### Bisher 44 Fälle gemeldet

[\(ORF Online: 15. Nov. 2009\)](#)

Hunderttausende Menschen haben sich in den vergangenen Wochen in Österreich und anderen Ländern mit dem Mittel Celvapan impfen lassen. Nun liegt eine Statistik von gemeldeten möglichen Nebenwirkungen vor. Sicher nachgewiesen sind sie noch nicht. In 44 Fällen wird jedoch angenommen, dass es teils schwere, teils leichte negative Folgen der Impfung gab. Die Symptome dabei sind höchst unterschiedlich.

### ORF: Unterschiedlicher Grad an Folgen

In Europa sind in den vergangenen Wochen die Impfungen gegen die Schweinegrippe angelaufen. In Österreich ließen sich bis Freitag (13.11.09) rund 100.000 Menschen immunisieren. Die Impfung ist offenbar gut verträglich.

"Es gab in Europa bisher 44 Nebenwirkungsmeldungen für den in Österreich verwendeten Impfstoff Celvapan. 22 davon kamen aus Österreich. Das ist deshalb so, weil wir diese Vakzine eben ausschließlich verwenden und schon viele Personen geimpft wurden", sagte am Wochenende Marcus Müllner, Chef der österreichischen Arzneimittelagentur AGESPharmMed, im Gespräch mit der Austria Presse-Agentur APA.

#### "Was wir erwartet haben"

"Wir wissen seit Jahrzehnten, wie Grippeimpfungen funktionieren. Jetzt bestätigt sich für Celvapan punktgenau, was wir erwartet haben", erklärte der Experte.

Mittlerweile würden auch Nebenwirkungsmeldungen eintreffen. "Das sind Ereignisse, die im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung auftreten. Ein ursächlicher Zusammenhang ist damit noch nicht belegt. Der in Österreich verwendete H1N1-Impfstoff Celvapan wurde sonst bisher noch in Irland in größeren Mengen verwendet, eher spärlich in Großbritannien", sagte Müllner.

#### Aufmerksamkeit gesteigert

Parallel zu den Immunisierungen läuft in allen EU-Staaten die Pharmakovigilanz, bei der Ärzte und Gesundheitseinrichtungen aufgerufen sind, alle potenziell mit der Schweinegrippe-Impfung im Zusammenhang stehenden Nebenwirkungen zu melden.

Durch die Aktualität der Frage dürfte derzeit auch die Aufmerksamkeit insgesamt höher sein. Der Experte: "Sonst bekommen wir im ganzen Jahr in Österreich 50 Meldungen von schwerwiegenden und möglicherweise mit irgendeiner Impfung im Zusammenhang stehenden Nebenwirkungen."

#### Bisher 44 Meldungen

Die aktuellen Daten, die damit erstmals bekanntwerden, laut Müllner: "In Europa gab es bisher 44 Nebenwirkungsmeldungen für den in Österreich verwendeten Impfstoff. 18 kamen aus Irland, fünf aus Großbritannien und 22 aus Österreich. Sechs waren schwerwiegende Probleme, drei davon waren Meldungen über schwerwiegende mögliche Nebenwirkungen, drei Anaphylaxien (unmittelbar nach der Impfung auftretender Blutdruckabfall, Kollaps - die Schwere kann bis zu einem Schockzustand reichen, Anm.).

Aus Österreich kam bisher eine Meldung über eine mögliche schwere Nebenwirkung. Ein Patient wurde wegen Atemnot im Spital aufgenommen. Die genauen Umstände sind noch unklar. Sonst gab es Meldungen über Muskelschmerzen, Fieberreaktionen, Kopfweg und Bauchschmerzen."

#### "Durchaus typisch"

Wichtig ist, dass es sich hier bloß um mögliche Nebenwirkungen handelt. Ein ursächlicher Zusammenhang ist einstweilen nicht belegt. Müllner: "Einen dramatischen Fall hatten wir in Österreich bisher nicht. Die Meldungen sind durchaus typisch für eine Influenza-Impfung."